

25. Zürcher Ratsherrenschieszen mit über 500 Teilnehmern

Am diesjährigen 25. Zürcher Ratsherrenschieszen in Turbenthal am vergangenen Montag beteiligten sich über weit über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Einmal mehr war er auch ein wertvoller Anlass für den gegenseitigen Austausch.



Zürcher Ratsherren-Schieszen



Roland Müller

Am vergangenen Montag erlebte das von ehemaligen Nationalrat Hans-Ulrich Graf 1982 ins Leben gerufene Zürcher Ratsherrenschieszen in Turbenthal bereits seine 25. Auflage. Hinter diesem Anlass steht das von Regierungsrat Ernst Stocker präsierte Kuratorium, welchem zudem als technischer Leiter Roman Neukom (Rafz), Max Binder (Illnau) Tumansch Mischol (Hombrechtikon) und Michael Biber (Bachenbülach) angehören. Eigentlich wäre man bereits 2020 gast im Tössstal gewesen, doch Corona machte einen Strich durch die Rechnung, so dass auch auf eine Durchführung 2022 verzichtet werden musste.



Regierungsrat Ernst Stocker

Die weit über 500 Teilnehmer schossen dabei am Vormittag ihren Wettkampf in Gruppen mit dem Gewehr 300m in den Schiessständen Turbenthal, Russikon und

Rikon. Für den reibungslosen Schiessbetrieb waren die Schützenvereine Turbenthal-Neubrunn, Kollbrunn und Russikon-Wildberg-Wila verantwortlich.



Der Schiessbetrieb wie im Schützenhaus in Turbenthal war reibungslos organisiert.

Geschossen wird im Team auf die A10 Scheibe mit zwei Schuss Probe und 8 Schuss Einzel mit vier Schützen, wobei die drei besten gewertet werden. Von der Kantonsregierung wagten sich nebst Stocker auch Mario Fehr und Silva Steiner ins Schützenhaus. Die Gruppe erhielt mit dem Kommandanten der Zürcher Kantonspolizei Marius Weyermann wertvolle

Unterstützung. Sie landete mit 184 Punkten auf dem 39. Rang. Fehr schoss 64, Weyermann 64 und Stocker und Steiner je 55 Punkte, wobei Steiner das Streichresultat lieferte. Zugleich waren auch zahlreiche Kantonsratsgruppen, Bezirksräte und Statthalter sowie unzählige amtierende und ehemalige Ratsmitglieder in den drei Schützenhäusern anzutreffen.



Regierungsrat Mario Fehr erwies sich als sehr treffsicherer Regierungsrat.

Anlass mit verschiedenen Traditionen

Der politisch sportliche Grossanlass pflegt auch rund um das Schiessen gewisse Traditionen, deren Bedeutung Kuratoriumspräsident Ernst Stocker durchaus zu würdigen wusste: «Das Ratsherrenschieszen ist der grösste politische Sportanlass in der Schweiz, wo auch das Netzwerk eindrucksvoll gepflegt werden kann».

So findet er immer am ersten Tag der Sommerferien statt. Zum diesem Ritual gehört jeweils auch ein grosser gemeinsamer Apéro. Dazu strömten ab 11 Uhr entsprechend die Teilnehmer nach dem Schiessen in den grossen Fabrikladen des Turbenthaler Unternehmens «Schlossberg». Bunt gemischt genossen amtierende und ehemalige Behördenmitglieder wie auch Militärangehörige diesen wertvollen Austausch mit einem Glas Weisswein in der Hand.

Dieser durchaus erfreuliche Umstand verleitete Stocker aber auch zu einer positiven Aussage: «Normalerweise kommen die Gemeindebehörden zu mir ins Büro. Um über ihre finanziellen Nöte zu klagen. Heute sind alle mit einem Glas Weisswein versammelt und keiner klagt übers Geld». Danach folgte der gesellige Teil in der festlich geschmückten Turbenthaler Festhalle. Dutzende von freiwilligen Helfern sorgten für das leibliche Wohl der Gäste. Hier setzt sich die Tradition vor und nach dem Mittagessen, wo der traditionelle «Spatz» und danach zum Dessert die obligate Cremeschnitte serviert wird, wird gejasst.



Stimmungsvolles Absenden

Der gesellige Teil wurde erstmals von den Bläsern Ehemaliger Winterschüler Oberland (BEWO) musikalisch umrahmt.



Regierungsrat Ernst Stocker würdigte auch den Einsatz der vielen freiwilligen Helfer, welche in den Schützenhäusern für einen reibungslosen Schiessbetrieb, beim

Apéro und zum Abschluss in der Festhalle für einen reibungslosen Ablauf sorgten. Zudem gab es Lob für die Organisatoren mit Gemeinderat Walter Fehr an der Spitze.



Engagiert und mit viel Herzblut organisierten die Turbenthaler mit OK-Präsident Walter Fehr an der Spitze das 25. Ratsherrenschieszen.

Stocker würdigte auch den hohen Stellenwert des Anlasses wo auch geschossen wird, man sich ausgelassen und ohne grosse Sicherheitsvorkehrungen auf allen Stufen der Politik treffen kann. «Wir müssen deshalb zu diesem System Sorge tragen», hielt Stocker fest. Seit der Durchführung in Kyburg im Jahr 2006 ist das Ratsherrenschieszen auch im Besitz einer Fahne. «Wir haben nun mit Manfred Hohl einen neuen Fähnrich», sagte Roman Neukom beim Einmarsch des Banners. Der in Ellikon am Rhein wohnhafte Hohl ist als Gemeindeschreiber in Neukoms Wohngemeinde Rafz tätig.

Die Rangliste der 126 Ratsgruppen wird vom Gemeinderat Turbenthal mit Martin Truninger (74 Punkte), Walter Fehr (72), Fredi Nessensohn (71) sowie Manuela Bieri (57) mit 217 Punkten angeführt. Die Einzelrangliste wird zugleich auch Frau Susanne Gerber von der Bäretswiler Gemeinderätin mit 78 Punkten angeführt. Sie

distanzierte Walter Maag (Höri) mit 76 sowie mit je 75 Punkte Heinz Bräm (Otelfingen) und Willy Breiter (Neerach) auf die Ehrenplätze. Als beste Gemeindepräsidentin aller Gemeindepräsidenten durfte sich die Ustener Stadtpräsidentin Barbara Thalmann mit 73 Punkten feiern lassen.

Bei den Gästegruppen dominierten die Zürcher Profis vom Zürcher Schiesssportverband mit 217 Punkten. Dazu haben Geschäftsstellenleiter Reto Schweizer 76, Vorstandsmitglied Michael Merki 71 und Ehrenpräsident Urs Stähli 70 Punkte beigetragen. Die von ZHSV –Präsident geschossenen 70 Punkte dienten als Streichresultat.



Regierungsrat Ernst Stocker (Mitte) mit dem Siegerteam bei den Gästegruppen; den Zürcher Profis Urs Stähli, Michael Merki, Reto Schweizer und Heinz Meili (vl.).

Weiterführende Informationen

Weiterführende Informationen (Ranglisten, Bildmaterial, Links) stehen online zur Verfügung:



www.ratsherren-schiessen.ch